

Jahresbericht 2000, der „IG Klettern Basler Jura“

Das Jahr 2000 bewegt sich mit schnellen Schritten dem Ende zu, es ist daher an der Zeit, Rückschau zu halten.

An der Generalversammlung der IG Klettern vom 24.2.2000 übernahm ich das Amt des Präsidenten und damit die Verantwortung für den Weiterweg der IG Klettern, der bereits an der obgenannten GV in groben Rastern dargestellt wurde.

Zu den damals vorgestellten „Zwei Beinen“ (Ämter/Naturschutzorganisationen und Gemeinden/Politik), gesellte sich bald auch ein neues Drittes hinzu: Der Gesamt-SAC.

Als Erstes musste sich der Vorstand der IG den gesteigerten Anforderungen stellen, die durch die Aufnahme diverser Aktivitäten entstanden sind. Dies war nur möglich durch die Einführung von monatlichen Sitzungen und dem Führen detaillierter Protokolle, um die jeweiligen Diskussionen übersichtlich und in geordneten Bahnen zu leiten, und einen gleichmässigen Informationsfluss zu gewährleisten.

Im vergangenen Jahr konnte die IG, zusammen mit den SAC-Sektionen, Kontakte zu verschiedenen Seiten hin neu knüpfen oder festigen.

So fanden unter anderem die Delegiertenversammlung der „IG-Baselbieter Sportverbände“ am 30. März in Sissach statt, wo deren Präsident und Landrat, Ruedi Moser, die Problematik „Sport, Wald, Naturschutz“ aufnahm und einer grösseren Öffentlichkeit ins Bewusstsein rief.

Er vertiefte auch einen, von der IG bereits vorgängig aufgenommenen Kontakt zur „parlamentarischen Gruppe Sport“ des Landrats und dessen Präsidenten, Landrat Karl Rudin. Dieser organisierte ein Treffen zwischen Politikern, Naturschutzamt, Sportamt, OL-Verband und IG Klettern am 18. Mai in Liestal.

Im weiteren setzte sich die IG klettern für die Hölenforscher ein, deren Präsidenten, Urs Widmer, anlässlich der Vorstandssitzung vom Juni seine Sorgen betreffend der Zukunft der Übungsmöglichkeiten an der Tannenfluh äusserte.

Am 10. Juli erreichte uns ein Schreiben des Kreisforstamtes Dornach über angeblich neue Kletterrouten im Reservat „Fulnau“. Die IG Klettern ging diesen Angaben nach, konnte jedoch keinerlei Veränderungen gegenüber dem Stand der Fluebible feststellen. Ebenso erwiesen sich entsprechende Vermutungen in der „Chälengrabenschlucht“ als haltlos.

In Dornach fand dann am 18. August eine grosse Sitzung zur „Kletterei und Naturschutz“ im Solothurner Amt Dorneck statt. Unter der Leitung des Vorstehers des Solothurner Amtes für Natur- und Landschaftsschutz, Rolf Glünkin, zusammen mit den Vorstehern des Kreisforstamtes, Naturschutzverbänden und der Arbeitsgruppe Natur und Landschaft, erläuterten sie ihre Vorstellungen zur Kletterei bzw. deren Einschränkungen. Diese gehen z.T. drastisch weiter als die vorgeschlagene Umsetzung gemäss Felsinventar. Vertreter der IG-Klettern und des SAC-ZV nahmen die Vorschläge zur Kenntnis und erarbeiten momentan eine Stellungnahme ihrerseits. Am 20. Oktober fand an einer Koordinationssitzung mit den Patronagevertretern der betroffenen Gebiete eine Positionierung unserer Haltung und eventueller Verhandlungsspielräume statt.

Im Vernehmlassungsverfahren zu einem Leitbild „Naturschutz im Wald“ zuhanden des Baselbieter Landrats, nimmt im Moment die IG, zusammen mit der „IG Baselbieter Sportverbände“, ebenfalls Stellung. Sitzungen dazu sind noch im Dezember geplant.

Auf Ebene SAC fand am 17. Mai ein Treffen der „Basler-Jura-Sektionspräsidenten“ oder deren Vertreter statt, um eine gemeinsame Haltung und Stellung betreffend Felsperrungen und Naturschutz auszuarbeiten.

Am 17. Oktober orientierte die IG dann anlässlich der Delegiertenversammlung der NWCH-SAC-Sektionen in Olten, zusammen mit Vertretern aus dem SAC-ZV, über die „Reibstellen“ von Klettern und Naturschutzmassnahmen. Die in der Zwischenzeit ebenfalls vom SAC-Ressort „Schutz der Gebirgswelt“ erarbeiteten „Grundsätze betreffend Freier Zugang und Naturschutz“ konnten von der IG übernommen werden, und ersetzen die am 17.5. gemachten Übereinkommen im Sinne einer Vereinheitlichung.

Einige Projekte, die noch unter dem vormaligen IG-Präsidenten, Martin Gadiant, initiiert wurden, konnten im laufenden Jahr weiterverfolgt oder zu Ende geführt werden:

So sagte uns die Sport-TOTO-Gesellschaft einen Beitrag an die anfallenden Sanierungskosten von Tüfleten, Falkenflue und Chuenisberg zu. Der BL-Lotteriefonds versprach, mit einem namhaften Betrag, die Publizierung und Umsetzung von vorgeschlagenen Massnahmen aus dem Felsinventar zu unterstützen. Seit Mitte August konnte die IG den lange erwarteten „Flyer“ verteilen und somit breiten Kletterkreisen die Arbeit der IG darstellen.

Um Gemeinden, Ämtern oder Vereinigungen eine kleine Übersicht über die IG Klettern abgeben zu können, wurde ein zweiseitiges „IG-Vorstellpapier“ entwickelt und eine neue, eigene Internetadresse eröffnet. Letztere in Betrieb zu nehmen, ist noch als Ziel für dieses Jahr definiert. Soeben beendet wurde die Arbeit an einem Unterschriftenbogen, worin die IG bei Kletterern und Kletterinnen um Unterstützung ihrer Anliegen werben will.

Aktivitäten der IG Klettern waren unter anderem eine Mitte Mai einberufene Sitzung, mit den momentan aktiven Routeneinrichtern und Sanierern. Dies zur direkten Information über die aktuelle Lage in den Jurafelsen. Die anlässlich der letzten GV festgestellten neuen Routen am „Hohen Fels“ (Tabugebiet) wurden, nach Rücksprache mit dem Einrichter, von demselben wieder abgebaut.

Im weiteren nimmt die IG laufend Stellung zu Veröffentlichungen, wie der Internetpublikation über „Kletterkonzepte“ des BL Amtes für Raumplanung, das Impressum des Informationsblattes 2.00 des BNV oder die für uns unbefriedigende Antwort des BL Amtes für Natur- und Landschaftsschutz auf den Jahresrückblick der IG Klettern, 1999.

Immer noch pendent ist eine amtliche Antwort auf die Stellungnahme der IG, zum Entwurf für das Kletterkonzept im Gerstel.

Die IG beauftragte D. Knecht, eine Stellungnahme zur Vollständigkeit des Felsinventars zu verfassen, da dieses verschiedenerseits, betreffend Sachlichkeit und Objektivität, immer wieder angezweifelt wird.

Unter den SAC-Sektionen förderte die IG den Austausch von Informationen über die diversen erfolgreich durchgeführten Naturschutztage- und Anlässe. So den „Umwelttag Waldenburg“ von SAC-Baselland und Basel, den „Umwelttag Hofstetten“ der Sektion

Hohe-Winde, Wegbau- und Putztage der Sektionen Basel und Prättigau im Pelzli resp. Gempen.

Die IG stand mit einigen Gemeinden in Kontakt, u.a. Lauwil, Gempen, Tenniken, Diegten, Duggingen.

Mutationen im Vorstand der IG Klettern Basler Jura im vergangenen Jahr:

Seit dem „de-facto-Rücktritt“ wegen Arbeitsüberlastung von Michel Ostertag, und dem Austritt von Hanspeter Lorez wegen unterschiedlicher Interessenlagen, ist die Sektion Angenstein nur noch durch die IG-Kassierin, Karin Walder, vertreten. Seit September übernahm Florian Erzer die Vertretung des Firmensports, die Hilmar Remy wegen Arbeitsüberlastung nicht weiterführen konnte. Für Erwin Lack, der neu das Amt als Tourenobmann der Sektion Hohe-Winde annahm, nimmt neu, ab Dezember, Thomas Kleiber Einsitz in den IG-Vorstand. Unklarheit herrscht bei Bernhard Batschelet, als Delegierter von „Mountain Wildernes“, da er bisher an keiner Vorstandssitzung teilnahm, und bei Patrik Andrey der seit November auf unbestimmte Zeit ins Ausland verreist ist.

Als Präsident der IG Klettern Basler Jura, liegt es nun an mir, allen aktiv am Geschehen in unseren Klettergebieten Beteiligten zu danken. Insbesondere allen Vorstandsmitgliedern, die sich immer wieder in ihren Sektionen oder Bekanntenkreisen für die Belange der Kletterei engagiert und eingesetzt haben. Ihnen allen wünsche ich im kommenden Jahr genausoviel „Durchstehvermögen“ wie dieses Jahr, eine 8c+ klettert sich ja auch nicht gleich im ersten Anlauf!!

Mit den Besten Grüssen und Wünschen

P. Müller, Präsident